

Parkende Autos ein ständiges Ärgernis

Planungskonferenz zur Verkehrssituation in der Neustadt – Feuerwehr beklagt Behinderungen in elf Straßen

VON JÖRG TEICHFISCHER

Neustadt. Wohin bloß mit den vielen Autos, die mangels legaler Parkflächen in der Neustadt kreuz und quer abgestellt werden und Fußgänger, Radfahrer sowie Anlieferer und Einsatzkräfte der Feuerwehr behindern? Diese Frage beschäftigt seit Jahrzehnten die Lokalpolitik. „Ich erinnere mich an keine Amtszeit, in der das Parken kein Thema im Beirat war“, sagte der stellvertretende Beiratsprecher Ingo Mose gleich zu Beginn der jüngsten Planungskonferenz zu Verkehrsthemen. Vertreter verschiedener Ämter und Behörden sowie die Mitglieder des Neustädter Fachausschusses Bau, Umwelt und Verkehr und rund 50 Anwohner diskutierten über Lösungsansätze für den sogenannten ruhenden Verkehr.

Die Hauptprobleme liegen nicht nur darin, dass viele Einwohner des Stadtteils ein oder sogar mehrere Fahrzeuge besitzen, die sie möglichst wohnortnah abstellen wollen. Auch das Parkverhalten Auswärtiger belastet einzelne Ortsteile der Neustadt. So nutzen viele, die am Bremer Flughafen eine Reise antreten, die kostenlosen Parkflächen der umliegenden Straßen zum tage- und wochenlangen Abstellen ihrer Autos. Auch Pendler, die in die Innenstadt wollen, parken gerne in der Neustadt und fahren dann mit der Straßenbahn ins Zentrum. So gilt besonders der Ortsteil Alte Neustadt als „Geheimparkbereich für die Innenstadt“, wie Michael Glotz-Richter vom Verkehrsressort das Gebiet beschrieb.

Marcus Schirmbeck vom Innenressort sprach von der Notwendigkeit, einen „Interessenausgleich“ für alle Beteiligten zu organisieren. Grundlage müsse sein, dass die Fahrzeuge von Feuerwehr und Notarzt die Einsatzorte erreichen könnten. Bei einer kürzlich vorgenommenen Befahrung von 157 Straßen in der Neustadt durch die Berufsfeuerwehr kam heraus, dass elf Straßen für ein Durchkommen des Drehleiterwagens problematisch sind. „An einer Kreuzung haben wir acht Minuten mit dem Löschfahrzeug benötigt“, beklagte Christian Patzelt von der Freiwilligen Feuerwehr Neustadt.

Anwohnerparken im Gespräch

Vorschläge, wie die Parksituation entschärft werden könnte, gab es viele auf der Sitzung in der Mensa der Oberschule am Leibnizplatz. Der Ausschuss hatte zuvor einen Fragenkatalog erstellt, in dem es unter anderem um eine Ausweitung des Anwohnerparkens ging. Doch Henning Bruns vom Amt für Straßen und Verkehr nannte die geltenden Einschränkungen. So darf die Parkzone nicht nur eine einzelne Straße betreffen, sondern muss ein ganzes Quartier erfassen. Außerdem müsse „nachweislich ein so großer Parkdruck herrschen, dass regelmäßig für die Mehrheit der Bewohner keine Stellplätze in zumutbarer Entfernung vorhanden sind“, zitierte der Referent die Vorschriften. Außerdem müssten zu bestimmten Zeiten Parkflächen für andere Verkehrsteilnehmer freigehalten werden. „Sinn macht das nur, wenn für die gemeldeten Bewohner ausreichend Stellplätze legal vorhanden sind. Damit scheiden viele Gebiete in der Neustadt aus“, beschrieb Bruns das Dilemma.

Für die Idee einer „Quartiersgarage“ würde sich wohl kein Investor finden, prognostizierte Glotz-Richter, nachdem bereits im Viertel erfolglos ein entsprechender Betrei-



Die Feuerwehr hat in elf Straßen in der Neustadt Probleme, sich den Weg zwischen dicht an dicht geparkten Autos zu bahnen.

FOTO: FEUERWEHR

ber gesucht wurde. „Die Menschen geben für das Parken in solchen Garagen kein Geld aus und zahlen lieber die geringen Kosten für das Falschparken“, so seine Erfahrung. Weitere Ideen von Beiratsmitgliedern und Anwohnern zur Entlastung der Verkehrssituation reichten vom Querparken an bestimmten Stellen über die Beratung von Neubürgern mit dem Ziel, sie zum Verzicht auf das Auto zu bewegen, bis hin zum Rückbau der Neuenlander Straße mit der Schaffung von neuen Parkflächen. Auch die Forderung

gen nach einem kostenlosen ÖPNV und dem Ausbau des Car-Sharings wurde erhoben. Wolfgang Schnecking (SPD) regte an, es sollte auch Privatpersonen ermöglicht werden, ihre Autos im Rahmen des Car-Sharings anzubieten. Eine stärkere Bevorzugung für den Radverkehr in einem Modellprojekt, wie es ab Anfang 2018 in der Alten Neustadt laufen soll, könnte nach Ansicht mehrerer Redner ebenfalls dazu führen, dass weniger Autos angeschafft werden. „Selbst verschuldet!“, kommentierte ein Anwohner

die verfahren Situation. Durch das Ausweisen von öffentlichen Plätzen sei viel Parkraum verschenkt worden. Einige Anwohner beschrieben, dass sie auf ihr Fahrzeug angewiesen seien. So beispielsweise eine Frau, die nachts aus dem Bereitschaftsdienst kommt und nicht mit dem Fahrrad die Strecke bewältigen will.

Bei der Suche nach Parkraum komme es zu bestimmten Zeiten zu einem „Kleinriegel“ zwischen den Beteiligten, beschrieb eine Bremerin. Ein Abschleppen aller falsch geparkten Fahrzeuge würde allerdings „viel Unruhe“ in die Neustadt bringen, warnte Schirmbeck.

Die Sitzungsteilnehmer beschlossen einige Vereinbarungen. So sollen die Erlen- und die Hardenbergstraße auf die Befahrbarkeit für Einsatzfahrzeuge untersucht wird. Geprüft werden soll eine Ausweitung der Kontrollen von illegal parkenden Fahrzeugen und der Einsatz eines Handy-Programms, mit dem Anwohner Falschparker melden können. Die Lahnstraße soll im Rahmen der Umsetzung des Fahrradmodellquartiers neu gestaltet werden. In der Neuenlander Straße werden Ersatz-Parkflächen geplant, die in der Delmestraße demnächst entfallen. Der Beirat sagte zu, die vielen Vorschläge und Anregungen aus der Sitzung weiter zu bearbeiten. Eine Folgeveranstaltung ist außerdem vorgesehen.



Bei der Planungskonferenz sind viele Ideen für Verbesserungen der Verkehrs- und Parksituation in der Neustadt auf Zettel geschrieben und an Tafeln geheftet worden.

FOTO: TEICHFISCHER

Willkommenslotsen helfen Flüchtlingen beim Berufseinstieg

Berater zu Gast bei Neustädter Arbeitskreis – Eine „passgenaue Besetzung“ von Arbeitsstellen ist das Ziel

Alte Neustadt. Beim jüngsten Treffen des Neustädter Flüchtlings-Arbeitskreises und des Netzwerkes „Ankommen in der Neustadt“ im SOS-Zentrum haben drei Referenten über die Möglichkeiten der beruflichen Integration von Flüchtlingen in Bremen informiert. Naji Chehade und Christian Holtbrügger arbeiten unter dem Dach der Handelskammer Bremen im Schütting als „Willkommenslotsen“. Sie beraten einerseits kleine und mittelständische Betriebe und andererseits Flüchtlinge bei allen Fragen rund um die Ausbildung und den Berufseinstieg. Ziel ist eine möglichst „passgenaue

Besetzung“. Chehade und Holtbrügger arbeiten neben weiteren Willkommenslotsen, die zum Beispiel speziell für das Handwerk zuständig sind, im Rahmen einer Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi). Bundesweit sind etwa 150 Willkommenslotsen im Einsatz, sechs davon in Bremen. Das Angebot ist für Betriebe und Flüchtlinge kostenfrei. Die beiden Willkommenslotsen sind für Fragen und Terminwünsche per E-Mail an chehade@handelskammer-bremen.de beziehungsweise holtbruegger@handelskammer-bremen.de zu erreichen.

Markus Saxinger ist Leiter und Koordinator im Bremer und Bremerhavener Integrationsnetz (bin). Auch dieses Projekt hat das Ziel, Flüchtlinge in ihrer Ausbildungs- und Arbeitsmarkt-Integration zu unterstützen. Erste Anlaufstelle für in Bremen lebende Geflüchtete oder deren Unterstützer ist die Clearingstelle beim Paritätischen Bildungswerk in der Faulenstraße 31. Dort sind Claudia Jacob und Sabine Herold für die Erstberatung und die Einleitung der weiteren Maßnahmen zuständig. Oberstes Ziel sei es, Geflüchtete in Ausbildung und Beruf zu bringen. Die Zahl der Geflüchteten, die nach

Bremen kommen, sei zwar in jüngster Zeit zurückgegangen, aber die Aufgabe der Integration sei deswegen nicht kleiner, sondern eher noch größer geworden.

Für Donnerstag, 6. April, 18 Uhr, lädt der Verein Zuflucht zu einer Podiumsdiskussion zum Thema „Integration – Ankommen in den Stadtteilen“ bei der Norddeutschen Mission in Horn-Lehe, Berckstraße 27, ein.

Der Neustädter Flüchtlings-Arbeitskreis trifft sich aufgrund der Osterferien erst wieder am Montag, 15. Mai, um 18 Uhr im evangelischen Gemeindezentrum St. Pauli, Große Krankenstraße. XKN

Hase hoppelt im Roland-Center

Osterprogramm für Kinder

Huchting. Das Roland-Center bietet den Kunden inmitten dekorativer Oster-Szenarien ein buntes Osterprogramm. Noch bis zum 15. April locken beim Osterfachmarkt im Center österliche Spezialitäten. Von Freitag, 7. April, bis zum 15. April, werktags von 13 bis 18 Uhr und sonnabends von 12 bis 19 Uhr, gibt es ein abwechslungsreiches Osterprogramm für Kinder.

Am 7. April werden Muffins dekoriert – zum Vernaschen oder als süße Oster-Überraschung für die Eltern. Kinderschminken und das Ausmalen österlicher Mandalas stehen am 8. April auf dem Programm. Am 10. April werden Aussaatbehälter bemalt und bepflanzt. Am 11. April können die Kinder Ostergrußkarten bemalen. Eierbecher aus Porzellan und Holz können am 12. April bemalt und verziert werden. Am 13. April werden Osterkörbchen und Ostereier bemalt. Osterblumenstecker und Anhänger werden am 15. April verschönert. Am Sonnabend, 15. April, ist die persönliche Sichtung des Osterhasen garantiert: Der Hase hoppelt durch die Ladenstraße und verteilt Süßes an die Kinder. XKN

TUS HUCHTING

Übungsleiter fehlt

Huchting. Für das Training im Jugendbereich sucht der Turn- und Sportverein Huchting eine Übungsleiterin oder einen Übungsleiter. Das Training ist mittwochs von 17 bis 19 Uhr in der Dreifachhalle in der Obervieländer Straße 76. Auch die Begleitung und Betreuung bei Punktspielen wäre wünschenswert. Der Besitz einer Trainerlizenz ist keine Voraussetzung für die Anleitung von Gruppen. Diese kann bei Interesse auch im Nachhinein erworben werden. Interessenten melden sich bei Heike Kretschmann unter der Telefonnummer 579 67 45 oder per E-Mail an manager@tus-huchting.de. RIK

CAFÉ LISBOA

Vortrag über den Ehevertrag

Neustadt. Der Rechtsanwalt Jörg Sommer lädt im Rahmen der rechtlichen Informationsreihe „Recht meets Olive“ für Mittwoch, 5. April, ab 18.30 Uhr im Café Lisboa, Friedrich-Ebert-Straße 121, zu einem Getränk mit Oliven ein. Er informiert diesmal zum Thema „Der Ehevertrag“. Durch einen Ehevertrag können sich die Eheleute bestimmte Regeln für die Ehe geben, vor allem aber für den Fall einer eventuellen Scheidung. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos, und auch Kinder sind ausdrücklich willkommen. XKN

VILLA ICHON

60 Jahre KPD-Verbot

Ostertor. Über „60 Jahre KPD-Verbot“ spricht Heinrich Hannover in der Villa Ichon, Goetheplatz 4, am Dienstag, 4. April, um 19.30 Uhr. Welche historischen Alternativen wurden in den 50er-Jahren durch das Verbot der Kommunistischen Partei Deutschlands von der Adenauer-Regierung verhindert? Hannover wirft einen Blick auf den damals herrschenden Zeitgeist aus der Sicht eines Strafverteidigers, der vor den Gerichten der Bundesrepublik mit den Folgen des Verbots zu tun hatte. Der Eintritt ist frei. XKN

RESTAURANT APHRODITE

Stammtisch der SPD

Woltmershausen. Ihren Stammtisch veranstaltet die SPD Woltmershausen/Rablungshausen am Mittwoch, 5. April, um 19 Uhr im neuen Restaurant „Aphrodite“, Woltmershauser Straße 261. Wie immer sind auch Nichtmitglieder und Interessierte willkommen. XKN

BEIRAT WOLTMERSHAUSEN

Beratung über Bürgeranträge

Woltmershausen. Der Beirat Woltmershausen tagt am Donnerstag, 6. April, 18.30 Uhr in der Mensa Roter Sand, Roter Sand 21, öffentlich. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Bürgeranträge, die Planung zur Kita Pustelblume und Berichte der Beirats- und Fachausschussprecher. RIK

Willkommen in unserer

WELT DES HÖRENS

Syker-Str. 18 | 28816 Stuhr | Tel. 0421/2783530 | www.hilkenbach-hoerwelten.de

HÖRBERATUNGSWOCHEN

vom 3. bis 13. April 2017

Mit unseren 1. Hörberatungswochen möchten wir Sie rund ums Thema Hören beraten. Dabei steht Gehörschutz (zum Beispiel für Musiker, Motorradfahrer oder auch Schwimmer) genauso im Mittelpunkt wie die optimale akustische Gestaltung von Arbeitsplätzen (zum Beispiel in Großraumbüros).

Wir beraten Sie gern und haben noch einiges Weitere für Sie vorbereitet:

- Ausführliche Analyse des Gehörs
- Ausprobe modernster Hörsysteme! Sofort!
- Die neuen Im-Ohr-Geräte aus Titan unverbindlich probieren

Rufen Sie gleich an und vereinbaren Sie Ihren persönlichen Beratungstermin!

Direkter Vergleich der Techniken durch die Simulation von natürlichen Hörsituationen.

HILKENBACH
HÖR WELTEN

Brillant.